

Gipsfaserplatten sowie Gipskartonflächen müssen wegen der Verspachtelungen erst einmal geschliffen werden, bevor man sie tapeziert oder streicht. Wie das z. B. mit einem Langhalsschleifer geht, zeigen wir Ihnen hier.



Schleifen auf Video!
Ergänzend zu dieser Anleitung können Sie in unserer Video-Rubrik das maschinelle Abschleifen auch live erleben. www.renovieren.de/renovieren-mit-elmar/video

Trockenbauplatten schleifen



01 Mit einem breiten Spachtelwerkzeug stößt man die Kleberaustritte ab und trägt auch rund um die Schraubstellen den Materialkranz ab.



02 Mit einer abgestimmten Gipsfaser spachtelmasse geht man großzügig über die Plattenstöße hinweg und deckt die Schraubköpfe ab.



03 Da die Gipsbauplatten zur Wand hin mit 5mm-Fuge verlegt sind, lässt sich hier nun leicht die Fugenmasse mit dem Breitspachtel eindrücken.



04 Auch an Knickstellen oder Kanten sorgt man mit der Spachtelung für saubere Übergänge, die dann nach Trocknung noch beigeschliffen werden.

Wir sind noch einmal in unserem Dachraum von Seite 30 und möchten Ihnen einmal zeigen, wie sich der Einsatz eines sogenannten Langhalsschleifers darstellt. Diese sind Elektrowerkzeuge, die speziell für das Schleifen von Trockenbauflächen wie Wände und Decken entwickelt wurden. Unser Gerät ist ein Profigerät, das man aber auch für den privaten Einsatz

bei Mietanbietern für die Maßnahme ausleihen kann. Hier wurden ja Gipsfaserplatten als Dachschrägenverkleidung verwendet. Auch wenn sie wie hier stoßverklebt wurden (Kleber aus der Kartusche statt offene Fugen zum nachträglichen Ausspachteln) sind die Plattenstöße nachzuarbeiten. Dazu müssen zuerst die Kleberaustritte abgestoßen werden. Zugleich

trägt man auch die Grate der Schraubstellen ab, um so leichter die Schraubköpfe überspachteln zu können. Je nach Plattenlage beziehungsweise Aufkommen von leichten Versätzen an den Plattenstößen, wiederholt sich der Spachtelvorgang. Dann zieht man z.B. eine zweite Spachtelung darüber und weiter rechts und links in die Fläche hinein.

Nun geht es ans Schleifen: Mit einem Schleifpapier oder wir hier mit einem Schleifgitter (vgl. dazu S. 8) wird der Schleifteller des Langhalsschleifers bestückt. Wichtig: Das Schleifmittel muss exakt mittig sitzen, sonst „eiert“ es. Für den besten Abtrag stellt man die Rotationsgeschwindigkeit auf Maximum. Mit laufender Maschine nun den Schleifteller auf die Fläche setzen und zu-



05 Zum Schleifen haben wir ein neuartiges Schleifgitter verwendet, das sich wegen der Perforierung kaum zusetzt bzw. gut vom Staub befreien lässt.



06 Der Wand- und Deckenschleifer hat einen Schleifteller, auf den das Schleifmittelpad leicht aufgesetzt werden kann und auch sicherhaftet.



07 Darauf achten, dass das Pad exakt mittig auf dem Teller zu liegen kommt und so beim späteren Rotieren nicht unzentrisch läuft und schlägt.



08 Am Stellrad des Gerätegriffs lässt sich die Rotationsgeschwindigkeit stufenlos einstellen. Wir arbeiten hier mit maximaler Drehzahl.



09 Mit laufender Maschine nun ansetzen und die Maschine hin- und herführen. Hier sieht man auch gut, wie sich bodennahe schleifen lässt, denn...



10 ...die Abdeckhaube ist segmentartig abgeschnitten, das Schleifmittel tritt hier heraus und man kann somit auch bis in den Knick hineinschleifen.



11 Ansonsten führt man das Gerät bequem mit zwei Händen und fährt in ständiger Bewegung über die Spachtelstellen und Bauplattenflächen.



12 Dank des flexibel schwenkbaren Schleifkopfs sind auch Deckenpartien bequem zu bearbeiten, ohne dass ein feiner Staub ins Gesicht fällt.



13 Wenn es noch weiter nach oben geht, hilft der schnelle anbaubare Verlängerungsgriff. Vom Bodenaus führt man das Gerät dann sicher über Kopf.



14 Hier einmal im Vergleich der ungeschliffenen Stoßbereiche rechts und links davon der bereits geschliffene. So entstehen streichbare Flächen.



15 Detailarbeit am Wandanschlussbereich. Auch hier kommt das Schleifgitter direkt bis an die Wand und zieht seine Bahn entlang des Winkels.



16 Alternative für den letzten Finish kann auch ein Handwerkzeug mit Teleskopstange sein, allerdings bietet dieser Schleifvorsatz keine Staubabsaugung.

gleich hin- und herbewegen. Um die Spachtelflächen plan zu schleifen, sollte man die Maschine in großen Bewegungen führen – also auch über die Gipsfaserflächen hinweg. Vermeiden Sie zu langes punktuelles Verweilen auf der Stelle, es sei denn, es muss ein Plattenversatz egalisiert werden – aber auch dann immer wieder über den eigentlichen Bereich hinausschleifen.

Wenn die Maschine wie hier zudem auch eine gerade Haubenkante hat, bedeutet das, dass man exakt nah bis an Kanten oder Knicke heranschleifen kann. Das ist z.B. beim Anschluss der Dachschräge an eine Wand der Fall oder wenn die Dachschräge in einen senkrechten Drempelbereich übergeht. Auch bei einer Dachschräge kommt es zu Überkopparbei-

ten. Dazu lässt sich die Maschine mit ihrem Gelenkkopf entsprechend führen oder sogar mit einem Zusatzgriff verlängern, um sich so eine Leiter zu ersparen. Ersparen lässt sich auch das Zustauben, denn mit Hilfe einer Absaugereinheit und einem Flexschlauch erfolgt die Absaugung direkt am Schleifteller – bei automatischem Anlaufen der Saugers bei Start des Schleifers.

Weitere Informationen
Jenach Härte des Spachtelmaterials kann das eine oder andere Schleifmittel oder z.B. auch eine grobere Körnung geeigneter sein. Hier hilft nur ausprobieren. Der hier im Dachraum eingesetzte Wand- und Deckenschleifer wird als „Giraffe“ angeboten von www.flex-tools.com. Hilfreiche Handwerkzeuge wie etwa Spachtel oder Schleifplattengibtes z. B. von www.wolfcraft.de.